



Bild 2 / STEPHAN KROTOWSKI / Modeanzeige 1919

in München ausgebildete Künstler zuerst in Berlin begann einen Namen zu machen. Sie hatten, von gewissen technischen Anregungen abgesehen, durchaus nichts Münchnerisches an sich, erschienen vielleicht im Gegenteil dem gerade durch „Jugend“ und „Simplizissimus“ etwas versüßlichten Geschmack allzu ausgesprochen norddeutsch. Eine unleugbare, stark verstandsmäßig beherrschte Könnerschaft, die sich mitunter etwas gewaltsam gab. Das waren Blätter von einer ganz eigentümlichen Schonungslosigkeit, nicht von der Schonungslosigkeit eines Heine, die durch die Grazie der Linie daneben entzückt, auch nicht von jener Schonungslosigkeit des Herzens, wie sie der französischen Karikatur eigen, sondern von jener ausgesprochenen Schonungslosigkeit des Verstandes, die so viel härter trifft, weil ihr alle Vorbehalte mangeln. Ein Künstler von starken, oft sehr persönlichen Fähigkeiten trat mit einem persönlichen Unbeteiligtsein an die Dinge heran, das für die Dinge geradezu etwas Kränkendes hatte, er sah

ohne Liebe und ohne Haß ihre Schwächen, und er gab, weil es denn nun einmal Satire sein sollte, diese Schwächen mit derselben unberührten Sachlichkeit, mit der er gleicherweise das Kompliment auch ausgesprochen hätte. Man begreift: diesen Karikaturen Krotowskis fehlte das Veröhnliche, das immer in einer irgendwie gearteten Anteilnahme des Künstlers liegt, und sein Tadel traf darum mit der unverhüllten Schärfe eines Peitschenhiebes. Man fühlte die Kälte, die hinter allem stand, ahnte eine Persönlichkeit, die all das, womit sie sich da beschäftigte, lediglich sachlich interessierte, und war dem Künstler beinahe böse über die strenge Abgeschlossenheit, mit der er sich dagegen verwahrte, irgendwie mit der Welt, die er schilderte, gleichgestellt oder auch nur in Zusammenhang gebracht zu werden. Wohl nie wieder ist mir bei einem Karikaturisten ein so entschlossener Wille begegnet, seelisch anonym zu bleiben.

So wie sich Stephan Krotowski damals in seinen ersten Arbeiten gab, ist der Künstler bis heute geblieben. Das Können konnte für den unvoreingenommenen Prüfenden nie zweifelhaft sein, es bewies



Bild 3 / STEPHAN KROTOWSKI / Modeanzeige 1919